



Newsletter Dezember 2012

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

Themenabende der Lokalföderation: Neue Anfangszeit!
03.12.: Über Tische, Tafeln usw. Zur „Ökonomie des Mitleids“
17.12.: Feucht-fröhlicher Jahresausklang
montags um 18.30 Uhr in der Bürger_innen_wache, R102
anschließend: Treffen des **Allgemeinen Syndikats (ASY_BI)**

Seite 2 +++ Gesucht: Büro und Unterstützer_innen +++ Anarchistische Buchmesse Mannheim 2013 +++

Gewerkschaften in Aktion

1.) Kaputt durch Arbeit - Mechanismen psychosozialer Zerstörung durch den Neoliberalismus. Vortrag mit Burkhard Wiebel & Alisha Pilenko

Freitag, 1. Februar 2013, 19.30 Uhr in der Bürgerwache Bielefeld, Siegfriedplatz

2.) Armut klopft an: Jobcenter verhängen 10.400 Totalsanktionen

3.) „Stadtkantine für alle“: Resümee und Bericht vom Essen am 24.11.

4.) Genoss_inn_en eröffnen Bioladen am Sigg: Genossin Emma-Laden

5.) Faschismus, soziale Kämpfe und antikapitalistische Interventionsmöglichkeiten (Griechenland)

Vortrag mit Ralf Dreis, Griechischübersetzer, freier Journalist und FAU-Aktivist. Freitag, 07.12.2012, 20.00 Uhr AJZ Bielefeld

6.) Arbeitskampf bei IKEA in Piacenza (Italien)

Anarchismus

7.) Ballade vom Anarchisten Pinelli

Rassisten sind Arschlöcher, überall!

8.) Brandanschläge in Mölln - Das Erinnern erkämpfen

Lesetipps

9.) Infogruppe Bankrott (Hg.): Occupy Anarchy! Libertäre Interventionen in eine neue Bewegung

10.) Harald Lemke: Politik des Essens. Wovon die Welt von morgen lebt

11.) Robert Krieg/Daniel Daemgen: Der Himmel über uns

12.) Dominique Manotti: Das schwarze Korps

... und der ganze Rest

13.) Join the Union! IT'S TIME TO ORGANIZE !

14.) Direkte Aktion #214 (November/Dezember 2012)

15.) Termine im Dezember

Gesucht!

Büro und Unterstützer_innen

Die Gewerkschaft „Freie Arbeiterinnen und Arbeiter Union“ Bielefeld (**FAU BI**) sucht neue Büroräume und Unterstützer_innen.

Die **FAU BI** will einen offenen Treffpunkt für Menschen anbieten, die herrschaftsfrei kommunizieren, gewerkschaftlich, sozial und ökologisch denken oder handeln

Das Büro, ein gewerkschaftliches und soziales Projekt

Im Büro wollen wir Anlaufstelle für Menschen mit gewerkschaftlichen und sozialen Fragen sein, ihnen Informationen geben und zur Seite in ihren Kämpfen stehen:

- gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb, in der Uni, dem Stadtteil, der Schule
- gewerkschaftliche Aktion und Organisation
- Hindernisse, Gewerkschafts- feindlichkeit, Entlassung, Tarife, Streik/-recht
- Leiharbeit, Praktikum ...
- Stress wg. Hartz IV, ALG II ...

Das Büro, ein kulturelles, aufklärerisches, bildendes Projekt

- Wir wollen im Haus Veranstaltungen zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Arten und Weisen, durchführen, so, wie wir es die letzten Jahre erfolgreich gemacht haben: Lesungen, Diskussionen, Filmvorführung, Theater, Konzert
- Anarchistische / libertäre Ideen, Gedanken, Projekte, Theorien
- Literatur, politische Poesie, Filme, Musik

Gerne würden wir ein Ladenlokal mit ein bis zwei Büroräumen in zentrumsnaher Lage beziehen, ca. 30 - 40m². Wer kann uns weiterhelfen?

Ich unterstütze das libertäre Gewerkschaftsbüro mit einem monatlichen Beitrag (per Dauerauftrag, Kontonummer bekommst du von uns)

Name: _____

Mail to: faubi@fau.org

IT´S TIME FOR AN OFFICE!

Anarchistische Buchmesse Mannheim 2013

Liebe Verlage, Vertriebe, Autoren, Kulturschaffende,

im nächsten Jahr ist es endlich wieder soweit:

vom 19. - 21. April 2013 wird es wieder eine vielseitige und bunte anarchische Buchmesse in Mannheim geben. Drei Tage lang wird die Stadt mit libertärer Kultur, zahlreichen Büchern, Lesungen, Vorträgen, Workshops und Konzerte erleben. Erste Infos zu Veranstaltungsorten, unser Editorial, sowie Werbebanner und weitere Internetwerbung findet Ihr schon jetzt auf unserer Website: <http://buchmesse.anarchie-mannheim.de/>

Wenn Ihr wieder (oder zum ersten Mal) mitmachen möchtet, egal ob als Verlag, Vertrieb, Autor, Künstler_in, Musiker_in oder Band oder einfach weitere engagierte und interessierte Menschen kennt, sendet einfach eine Email an: buchmesse@anarchie-mannheim.de

Wir möchten Euch bitten, uns bis spätestens Ende diesen Jahres Bescheid zu geben.

Mit libertären Grüßen

Anarchistische Gruppe Mannheim

<http://www.anarchie-mannheim.de/>

Gewerkschaften in Aktion

1.) Kaputt durch Arbeit - Mechanismen psychosozialer Zerstörung durch den Neoliberalismus.

Immer mehr Menschen werden in prekäre Beschäftigungsverhältnisse abgedrängt, Erwerbslose werden von den Jobcentern schikaniert, soziale Mindeststandards werden abgebaut, die Schere zwischen arm und reich klappt immer weiter auseinander. Während Leistungs- und Konkurrenzdruck gesamtgesellschaftlich zunehmen, schwindet im Zuge des neoliberalen Sozialabbaus der soziale Zusammenhalt. Psychische Faktoren und gesellschaftliche Verhältnisse stehen in einem engen Zusammenhang. Die ökonomischen Sachzwänge, die sich aus den kapitalistischen Produktionsverhältnissen ergeben, bedingen eine Vielzahl unterschiedlicher psychischer Beeinträchtigungen, die für die Menschen neben den allgemeinen materiellen Verschlechterungen auch mit erheblichen Verlusten an Lebensqualität in seelischer Hinsicht verbunden sind.



Wie wirken sich die von den sozioökonomischen Umgebungsbedingungen ausgehenden Sachzwänge auf die erlebte Handlungsfähigkeit und psychische Befindlichkeit des Einzelnen aus? Wie gelangen Herrschaftssprache und Herrschaftsdenken in unsere Köpfe? Welche Spuren hinterlassen neoliberal bedingte psychosoziale Stressoren und Psychotraumata in unseren neuronalen Netzwerkstrukturen? Und welche Konsequenzen ergeben sich auf sozialer und kultureller Ebene?

Der Neurowissenschaftler Dr. Burkhard Wiebel und die Diplom-Psychologin Alisha Pilenko erforschen, wie der neoliberale Kapitalismus Einfluss auf die persönlichen Verhaltensmuster nimmt und zu psychischen und psychosomatischen Erkrankungen führt. Im Vortrag werden die wichtigsten gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Erkenntnisse hierzu allgemeinverständlich dargeboten. Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit zu kritischen Fragen und offener Diskussion. Dabei sollen auch Widerstandsmöglichkeiten gegen die zerstörerischen psychosozialen Auswirkungen neoliberal-kapitalistischer Verhältnisse erörtert werden.

Vortrag mit Burkhard Wiebel (Neurowissenschaftler) & Alisha Pilenko (Diplom-Psychologin)

Freitag, 1. Februar 2013, 19.30 Uhr in der Bürgerwache Bielefeld, Siegfriedplatz

in der Reihe „Schwarzer Freitag“

von FAU Bielefeld - Hartz4 Betroffene Herford - Libertäres Netzwerk Lippe

2.) Armut klopft an: Jobcenter verhängten 10.400 Totalsanktionen

In 2011 verhängten die Jobcenter doppelt so viele 100-Prozent-Sanktionen als im Vorjahreszeitraum.

Laut einer kleinen Anfrage der Bundestagsfraktion „Die Linke“ an die Bundesregierung, wurden im Jahr 2011 rund 10.400 Menschen die Hartz IV Regelleistungen um 100 Prozent als Sanktion gekürzt. Das bedeutet, die Betroffenen haben mindestens drei Monate keine Sozialleistungen mehr erhalten. Obwohl das Bundesverfassungsgericht Sozialleistungen unter dem Existenzminimum untersagt, sieht die schwarz-gelbe Regierung „keinen Handlungsbedarf“. Es ist davon auszugehen, dass im laufenden Jahr noch mehr Totalsanktionen verhängt wurden, da seit Amtseintritt der Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen das jährliche Gesamtvolumen der Sanktionen mittlerweile die Millionengrenze überschritten hat.

Totalsanktionen nahezu verdoppelt

Im Jahresdurchschnitt verhängten die Jobcenter mehr als 10.400 einhundert Prozent Sanktionen. Demnach wurden im Jahre 2011 mehr Radikalstrafen gegen Hartz IV-Betroffene verhängt, als in dem Jahr zuvor. Somit hat sich die Prozentzahl der Bestraften innerhalb nur eines Jahres verdoppelt.

Wolfgang Nešković, Chef-Justiziar der Linksfraktion, sieht darin einen „unhaltbaren Zustand“. Gegenüber der Berliner Zeitung „Neues Deutschland“ kritisierte der ehemalige Bundesrichter,

dass die schwarz-gelbe Bundesregierung noch nicht einmal weiß, ob die Totalsanktionierten „wenigstens zum Überleben Sachleistungen erhielten“. Bei einer 100-Prozent-Sanktion haben Betroffene nach neuerlicher Rechtsprechung das Anrecht, Lebensmittelgutscheine zu erhalten. Allerdings müssen diese beantragt werden und manche Jobcenter teilen dies noch nicht einmal mit.

Regierung ist das Leid der Menschen anscheinend egal

Ob Menschen verhungern oder wie die Betroffenen es dennoch schaffen, über die Runden zu kommen, das weiß die Bundesregierung nicht, sagt Nešković. „Das ist bewusstes Wegschauen“, empört sich der Jurist. Zwar bestreite die Regierung nicht, dass den Betroffenen eine Obdachlosigkeit droht, aber „frei nach dem Motto: Was ich nicht weiß, existiert nicht, sieht sie keinen Handlungsbedarf“. Auch eine Studie will die Regierung nicht in Auftrag geben, um zu schauen, wie die Auswirkungen der Sanktionen auf die Menschen sind. „Erschreckend ist das Beharren der Bundesregierung auf ihrer fehlerhaften Rechtsansicht trotz gegenteiliger Urteile des Bundesverfassungsgerichts“, sagt Nešković. Denn das Bundesverfassungsgericht hatte erst im Juli geurteilt, dass die Asylbewerberleistungen menschenunwürdig sind, weil die Asylbewerber nur ein Drittel der Hartz-IV-Regelleistungen bekämen. „Das ist eine evidente Unterschreitung des menschenwürdigen Existenzminimums“, lautet die Entscheidung.

Sanktionen eindeutig verfassungswidrig

Wenn die obersten Verfassungshüter schon urteilen, dass die Unterschreitung der Hartz IV-Sätze um 33,3 Prozent verfassungswidrig ist, dann dürften 60-prozentige oder gar 100-prozentige Leistungskürzung mit Sicherheit gegen die Verfassung verstoßen. „Wenn die Bundesregierung behauptet, durch diese Entscheidung seien die Sanktionsnormen nicht in Frage gestellt, zeugt dies von trotziger Rechtsblindheit“, mahnt Nešković.

Eben jene Verfassungswidrigkeit will der Aktionskünstler Ralph Boes anprangern. Dieser setzte sich bewusst mehreren „Verstößen“ aus, um letztendlich um 90 Prozent sanktioniert zu werden. Anhand seines Falles will er nun vor das Bundesverfassungsgericht ziehen, damit die obersten Richter sich mit der Frage beschäftigen, ob Sanktionen gegen die Menschenwürde verstoßen. (sb)

Quelle: [Gegen Hartz](#)

3.) „Stadtkantine für alle“: Resümee und Bericht vom Essen am 24.11.

- Resümee: (fast) 1 Jahr Stadtkantine

Am 13.11. trafen sich ca. 25 Menschen, um mit dem Sozialforum Bielefeld ein Jahr „Stadtkantine für alle“ zu resümieren.

Die Sozialforen sind ab 2001 nach dem Weltsozialforum im brasilianischen Porto Allegre weltweit etabliert worden. Sie stehen für eine praktische Kritik am Weltwirtschaftsforum, einer kapitalistischer Renommee-Veranstaltung, die Ausbeutung, Unterdrückung, Hunger und Verarmung weltweit zementiert.

„Global denken, lokal handeln“ wurde auch das Motto des 2004 in Bielefeld gegründeten Sozialforums. Es mischte sich in die Politik in Bielefeld ein, durch Veranstaltungen, Petitionen, Flugblätter und Diskussionen um HartzIV, 1-€-Jobs, Sozialtickets usw. Große Kritik kam auch an der „Bielefelder Tafel e.V.“, ihre dubiosen Vergabepraktiken und autoritären Stil.

Seit drei Jahren sucht das Sozialforum Bielefeld nach Wegen, der „Vertafelung der Republik“ entgegenzuwirken. Das Modell der Tafel e.V. wurde im Zusammenhang mit Hartz IV geschaffen. Betroffene sollen dabei unterstützt werden, ihren Nahrungsmittelbedarf decken zu können, was zumal infolge sanktionierender Kürzungen immer schwieriger wird. So wenig auf die Tafeln zurzeit verzichtet werden kann, verstärken sie dennoch jene Tendenz, die bereits den Geist der Hartz IV Gesetzgebung prägt, nämlich (Lohn)Arbeitslose an den Rand der Gesellschaft zu stellen.

Das Sozialforum bemüht sich, etwas gegen diese und andere Zersplitterungen unserer Gesellschaft zu tun. Denn es geht bei weitem nicht allein um die polarisierenden Unterschiede im Geldeinkommen. Vielmehr sind wir alle von der sozialen Kälte, der Vereinsamung, dem Unfrieden und der Freudlosigkeit betroffen. Nichts ist besser dazu geeignet, Menschen zusammenzuführen, als das Essen in der Tischgemeinschaft.



Seit einem Jahr bereiten mehrere, sich abwechselnde Kochteams erfolgreich jeden Samstag im Begegnungszentrum Bültmannshof ein leckeres Mittagessen für alle, die gemeinsam zu Tisch sitzen wollen. Die Köche/innen arbeiten unentgeltlich. Die Kosten für die Zutaten werden geteilt. Jede/r gibt dazu, was er/sie geben mag und geben kann. Kamen zu Beginn nur 8 - 10 Menschen, um gemeinsam zu Essen, kommen heute regelmäßig 30 - 40 Menschen aus dem Stadtteil und darüber hinaus, Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft.

Unser Motto, unsere Meinung, unsere Ziele:

Gemeinsam essen macht stark

Entsolidarisierung und Vereinsamung gehören zusammen.

Darunter leidet das Zusammenleben in unserer Stadt.

Davon sind wir alle betroffen.

Dagegen können wir alle etwas tun:

- Niemand soll alleine essen müssen
- Niemand soll hungrig bleiben
- Alle können etwas geben
- Gemeinsam kochen und essen, schafft Nähe

Schafft eine, zwei, die viele weitere Stadtkantinen für alle“!

Die „Tafel e.V.“ füttert 3 mal in der Woche ca. 200 Menschen in schlichter Umgebung ab, aber Essen ist mehr als nur irgendeine Nahrung in sich hinein zu stopfen, ist Muße, Geselligkeit und Genuss. Aber nicht für arme Menschen. Einige Betroffene sagten sehr drastisch, was sie von den Zuständen bei der „Tafel“ in Bielefeld halten. Da kann niemand wirklich genüsslich satt werden, es ist unerträglich dort, freiwillig wäre dort niemand!

Aber die Alternative existiert noch nicht, wurde aber von einigen Beteiligten formuliert: eine Ausweitung und Dezentralisierung der „Stadtkantine für alle“, sie sollte in Zukunft auch in anderen Stadtteilen organisiert werden, weil notwendig ist sie an vielen Orten, zu vielen Zeiten.

Die Kochteams der „Stadtkantine für alle“ kocht auch an jedem kommenden Samstag, im Dezember am 1., 8., 15. 22. und 29., im neuen Jahr geht es bruchlos weiter:

- Bericht vom 24.11.

Kollegiatinnen und Kollegiaten des Profils „One World: Zusammen leben - Anders leben“ kochen für die Stadtkantine

Es ist ein historischer Präzedenzfall, das Ereignis hat bereits stattgefunden: Am Samstag, 24.11. kochte der Profil-Kurs „One World“ im Begegnungszentrum am Bültmannshof für alte und andere Menschen, die der Unterstützung bedürfen, und für Menschen in Bielefeld, die nicht (immer) alleine essen wollen (müssen) zu Mittag. Bis zu 40 Leute wären zu erwarten, wurde den Köchinnen und dem Koch mitgeteilt, tatsächlich waren es gute 50 - ohne die Kursgruppe selbst. Bulgursalat und Humus als Entrée, in der Pfanne geschmortes Gemüseallerlei an Erdnusssoße mit Reis zum Hauptgang und schließlich mit Quark gefüllte Pfannkuchen (russische Blinis). Zum Teil haben die Kollis das Essen am Freitag bereits vorbereitet, zum Teil wurde es frisch am Samstag morgen gezaubert: Um 9.00 Uhr begann der Kochspass. „Das Essen spiegelt die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft. Auch die unserer Schule, in der jede(r) mit ihrer/seiner Individualität sein kann,“ erläutert Ellen in der Präsentation des Menüs und der Gruppe selbst. „Es ist ein vegetarisches Menü und bis auf den Nachtisch ist es sogar vegan,“ ergänzt Farah. „Ich hoffe, wir kriegen Sie trotzdem satt.“ Kriegen sie. Das Essen war ein wirklicher Erfolg, es schmeckte hervorragend und die Kollis ernteten großen Beifall. Gerne würde man die KollegiatInnen dort wieder als Köchinnen und Köche sehen.

Die Stadtkantine ist das Baby des „Sozialforum Bielefeld“, das seit drei Jahren nach Wegen sucht, der „Vertafelung der Republik“ entgegenzuwirken. Das Modell der Tafel e.V. wurde im Zusammenhang mit Hartz IV geschaffen. So wenig auf die Tafeln zurzeit verzichtet werden kann, verstärken sie dennoch jene Tendenz, die bereits den Geist der Hartz IV -Gesetzgebung prägt, nämlich (Lohn)Arbeitslose an den Rand der Gesellschaft zu stellen. „Wir vom Sozialforum bemühen uns, etwas gegen diese und andere Zersplitterungen unserer Gesellschaft zu tun. Denn es geht bei weitem nicht allein um die polarisierenden Unterschiede im Geldeinkommen. Vielmehr sind wir alle von der sozialen Kälte, der Vereinsamung, dem Unfrieden und der Freudlosigkeit betroffen. Nichts ist besser dazu geeignet, Menschen zusammenzuführen, als das Essen in der Tischgemeinschaft.“ So bereiten mehrere, sich abwechselnde Kochteams jeden Samstag um 12:30 im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2 nicht nur „Etwas Warmes und Nahrhaftes“, sondern ein bewusst qualitativvolles mehrgängiges Mittagessen vor und zwar für alle, die da gemeinsam zu Tisch sitzen wollen. Die Köche/innen arbeiten unentgeltlich. Die Kosten für die Zutaten werden geteilt. Jede/r gibt dazu, was er/sie geben mag und geben kann.

Im Profil „One World - Zusammenleben – anders leben“ geht es u.a. um kulturelle, wirtschaftliche, zwischenmenschliche, ökologische Beziehungen, die sich auch in unserer Ernährung – unserem Essen – manifestieren. Das Kochen für die Stadtkantine und der Kontext, den ihr das Sozialforum setzt, haben für Kollis und Lehrende solche Zusammenhänge unmittelbar erfahrbar gemacht.

Birgit Holzer

Essen in der Stadtkantine: jeden Samstag um 12:30 Uhr im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2, Bielefeld <http://sozialforumbielefeld.blogspot.de/>

4.) Genossenschaftlicher Bioladen am Siggie: Der „Genossin Emma-Laden“

Unter Hochdruck arbeiten Mitglieder der Genossenschaft „Genossin Emma-Laden“ an der Eröffnung des Bioladens am Siegfriedplatz. Im Dezember kommt die Einrichtung, Leitungen wurden gelegt, neue Mitglieder gewonnen.

Engagierte Menschen aus Bielefeld und Umgebung haben sich zusammengetan, um im Bielefelder Westen einen Bio-Laden mit fair gehandelten und bezahlbaren Lebensmitteln zu betreiben.

Die »Genossin Emma« ist eine (eingetragene) Genossenschaft. Im Unterschied zum herkömmlichen Einzelhandel ist der Genossenschaftsladen »Genossin Emma« nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, sondern hat zum Ziel, Nachhaltigkeit, Solidarität und Fairness im Handel und in der Erzeugung von Lebensmitteln zu fördern. Mitglieder (also Miteigentümer/-innen) unterstützen die Werte der Genossenschaft durch ihren Mitgliedsbeitrag und erhalten vergünstigte Preise beim Einkaufen.

Wer möchte, kann sich gerne aktiv einbringen, Ideen und Projekte entwickeln, über Entscheidungen mitbestimmen. Und wer kein Mitglied sein möchte: einkaufen kann bei der »Genossin Emma« jeder, nur eben ohne Mitgliedsrabatte. Die Lebensmittel, die Genossin Emma bietet, unterliegen höheren Standards als denen der EU-Bio-Norm.

Weil die »Genossin Emma« möglichst direkt beim Erzeuger einkauft, fallen Aufschläge durch Zwischenhändler weg. Die Ladenpreise setzen sich nur aus den festen Kosten, dem Wareneinsatz und den Gehältern für die Mitarbeiter/-innen zusammen. Als Miteigentümer/-innen entscheiden die Mitglieder der Genossenschaft gemeinsam, wofür Gewinne eingesetzt werden und welche Projekte die Genossenschaft noch umsetzen möchte.

Alle Produkte sind vom Erzeuger bis zur Ladenkasse fair gehandelt und stammen bevorzugt aus regionalem Anbau.

Kontakt: * Genossenschaftsladen Genossin Emma Biohandel eG i.G. * Siegfriedstraße 11 * 33615 Bielefeld *

* Tel: 0521 4481 2152-0 * fax: 0521 4481 2152-9 * [e-mail](mailto:genossin-emma.de) *

* Bankverein Werther - BLZ: 472 601 21 - Kontonr: 8 300 255 300 *

Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr: »Miteinander geht es besser« Soli-Konzert und -Party mit Livemusik:

- * The Eventuells - große Hits mit kleinem Besteck
- * Kapelle Vorwärts - ArbeiterInnenpunk
- * Alban und Anna (Yuthuma) - Jazz, Soul, Pop
- * Banda Barros - chilenischer Folk

Veranstalter: Genossenschaftsladen Genossin Emma Biohandel eG
in Kooperation mit der Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.

Eintritt: 5,00 Euro, im Keller der Bürgerwache

<http://genossin-emma.de/>



5.) Faschismus, soziale Kämpfe und antikapitalistische Interventionsmöglichkeiten (Griechenland)

Das kapitalistische Spardiktat der Troika aus EU-Kommission, EZB und IWF treibt die Menschen in Griechenland in Armut und Verzweiflung. Der Ausverkauf des Landes wird seit dem Sommer 2012 verschärft vorangetrieben. Begleitet von einer Welle des Rassismus, Massenverhaftungen Illegalisierter, faschistischer Pogrome gegen MigrantInnen und staatlich-parastaatlicher Angriffe auf anarchistische Treffpunkte und besetzte Häuser. Seit den Wahlen vom 17. Juni hat sich das

schon zuvor angespannte gesellschaftliche Klima noch weiter verschlechtert. Entlassungen, Lohn-
ürzungen, Arbeitslosigkeit, die Welle der Selbstmorde aus Verzweiflung reißt nicht ab. Darüber
hinaus blasen Staat und Nazis verstärkt zum Angriff auf selbstverwaltete Strukturen. Doch das ist
natürlich nicht alles. Antifaschistische Gegenwehr, Kollektivgründungen, Landbesetzungen und
selbstbestimmte Arbeitskämpfe sind die emanzipatorische Seite der Entwicklung.

Da noch so starke Gegenwehr gegen die kapitalistische Ausplünderung auf rein nationaler Ebene
nicht zum Erfolg führen wird, versucht das internationale Netzwerk M31 unter dem Motto „Der
Kapitalismus ist die Krise“ den Widerstand europaweit zu vernetzen. Im zweiten Teil der
Veranstaltung soll es auch darum gehen wie diese Vernetzung schlagkräftiger ausgebaut werden
kann.

Vortrag mit Ralf Dreis, Griechischübersetzer, freier Journalist und FAU-Aktivist

Veranstaltet von akzent_in in Kooperation mit dem Internationalen Referat der FH Bielefeld

Freitag, 07.12.2012, 20.00 Uhr AJZ Bielefeld

6.) Arbeitskampf bei IKEA in Piacenza (Italien)

IKEA setzt Subunternehmen ein, die Arbeiter*innen im IKEA-Zentrallager
Italien ausbeuten. Diese – vorwiegend Migrant*innen – organisieren sich und
streiken. IKEA antwortet mit Kündigungen. Solidaritätsaktionen in ganz
Italien. Polizeigewalt gegen Streikende. Worum geht es? Was ist bisher
passiert? Wie kann ich den Arbeitskampf unterstützen?

IKEA setzt Subunternehmen ein, die Arbeiter*innen im IKEA-Zentrallager
ausbeuten. Diese - vorwiegend Migrant*innen - organisieren sich und
streiken. IKEA antwortet mit Kündigungen. Solidaritätsaktionen in ganz
Italien. Polizeigewalt gegen Streikende.

Seit Mitte Oktober befinden sich die Arbeiter*innen des Consorzio Gestione
Servizi (C.G.S.), das mit dem Warenumsatz im italienischen IKEA-
Zentrallager in Piacenza beauftragt ist, im Arbeitskampf. Die Mehrzahl der
Arbeiter*innen sind Migrant*innen, die sich trotz der prekären Lage, dass
Aufenthaltstitel an eine Beschäftigung gebunden sind, nicht einschüchtern lassen. Sie haben sich
in den letzten Wochen organisiert und zu Streikmaßnahmen gegen miserable Löhne und
inakzeptable Arbeitsbedingungen entschlossen. Sie kämpfen für die schlichte Einhaltung des
Kollektivvertrags wie überhaupt um die Einhaltung grundlegendster Rechte.

Die Antwort von IKEA und C.G.S.: Keiner der Forderungen wird nachgegeben, stattdessen wird 107
Arbeiter*innen die Kündigung ausgesprochen. Betroffen sind vor allem jene, die bei den Protesten
vermeintlich besonders aufgefallen bzw. gewerkschaftlich organisiert sind.

Die Arbeiter*innen fordern:

- die Anwendung und Einhaltung der geltenden Kollektivverträge
- die Wiedereinstellung der gekündigten Kolleg*innen
- das Einhalten von Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz
- die Aufhebung von Disziplinarmaßnahmen
- die Kündigung von Abteilungsleiter*innen, die die Arbeiter*innen nicht respektieren

Die Arbeiter*innen bei IKEA in Piacenza brauchen Unterstützung!

Vor Ort werden die Streikenden von der Gewerkschaft selbstorganisierter Arbeiter*innen
(S.I.Cobas), anderen Arbeiter*innen, Migrant*innen, Prekären, Studierenden etc. unterstützt. In
den letzten Tagen haben zudem in vielen Städten Italiens Solidaritätsaktionen stattgefunden. Vor
und in IKEA-Filialen wurden Flugblätter verteilt. Auf einer IKEA-Website haben User*innen tausende
solidarische oder schlicht wütende Postings hinterlassen - die Inhalte der Website sind mittlerweile
offline. Auf Facebook, Twitter & Co tummeln sich Updates zum Arbeitskampf,
Solidaritätsbekundungen sowie Boykott-Aufrufe gegen IKEA. Und Beschäftigte von IKEA-Filialen
beginnen Informationen über weitere Probleme im Unternehmen zu veröffentlichen.

Das Unterstützungskomitee der Arbeiter*innen ruft alle anderen solidarischen Mitbürger*innen
auf, sich bei IKEA Gehör verschaffen. Denn, wie es einer der streikenden Arbeiter auf den Punkt
bringt: „Heute betrifft es die Arbeiter*innen von IKEA, morgen sind die Arbeiter*innen von
woanders dran.“

Wie unterstützen?

Erkläre dich solidarisch und teile IKEA deinen Protest mit!

Ein Mailvorschlag findet sich hier: <http://ikea.prekaer.at/unterstutzung>



Kontakt IKEA Deutschland:

ikea-service.de1@ikea.com, IKEA-Service.de4@IKEA.com

<https://www.facebook.com/IKEADeutschland>

MEHR INFO zum Arbeitskampf der Arbeiter*innen bei IKEA in Piacenza:

Arbeitskämpfe müssen Migrant*innen und Italiener*innen gemeinsam führen. Gegen Ausbeutung. Interview mit einem streikenden Arbeiter. (coordinamentomigranti.org, 10.11.2012)

<http://ikea.prekaer.at/gegen-ausbeutung>

Online-Streikposten gegen Kündigungen bei IKEA: Website unter Beschuss. (ilfattoquotidiano.it, 8.11.2012) <http://ikea.prekaer.at/schwedischer-riese-unter-beschuss>

Piacenza: Verladearbeiter*innen blockieren Gittertore von IKEA. Sturmangriff der Polizei, fünf verletzte Arbeiter*innen. (clashcityworkers.org, 2.11.2012)

<http://ikea.prekaer.at/piacenza-italienverladearbeiterinnen-blockieren-gittertore-von-ikea>

IKEA? Prekär! Solidarität mit den streikenden IKEA-Arbeiter*innen in Piacenza!

<http://ikea.prekaer.at>

#N14 GENERAL STRIKE People of Europe Rise Up - die Belegschaft von IKEA in Piacenza hat es vorgemacht! <http://europeanstrike.org>

Anarchismus

7.) Ballade vom Anarchisten Pinelli

Es war eine heiße Nacht in Mailand
so heiß, ja so heiß war die Luft
„Brigadiere, öffne das Fenster!“,
ein Stoß... und Pinelli ist tot.

„Herr Verhörer, ich sagte schon einmal
ich bin unschuldig, immer noch
Anarchie, das bedeutet nicht Bomben,
sondern Gleichheit und Freiheit dazu.“

„So ein Unsinn, gestehe, Pinelli,
dein Freund Valpreda hat alles gesagt,
er hat die Bomben gebastelt
und warst doch sicher dabei.“

„Unmöglich!“, schreit da Pinelli,
„Ein Genosse, der tut sowas nicht,
und die Schuldigen dieses Massakers,
sind die Herrschenden, aber nicht ich.“

„Pass bloß auf, Verdächtiger Pinelli,
dieser Raum hier ist schon voll Rauch,
mach nur weiter, wir öffnen das Fenster,
der vierte Stock ist verflucht hoch.“

Da ist ein Sarg und dreitausend Genoss*innen
wir umklammern die Fahnen so schwarz
in dieser Nacht da haben wir geschworen
das das noch nicht das Ende von uns war.

Und du, Guida, und du, Calabresi,

wenn ein Genosse ermordet wird,
um den Terror des Staates zu schützen,
wird unser Kampf dann erst recht weitergehen.
Es war eine heiße Nacht in Mailand / ...

Zum Hören:

nelvento.net/pinelli.html

<http://media.de.indymedia.org/media/2007/12/202967.mp3>

Wer war Giuseppe „Pino“ Pinelli?

(* 21. Oktober 1928 in Mailand; † 15. Dezember 1969 in Mailand)

Pinelli wurde am 21. Oktober 1928 in Mailand in eine Arbeiterfamilie hineingeboren. Als Jugendlicher war er als Bote für die anarchistischen Milizen tätig und half so im Kampf gegen den Faschismus mit. Nach dem zweiten Weltkrieg schlug er sich erst als Lagerarbeiter durch. Seit 1945 gehörte er auch zu den Herausgeber*innen der anarchistischen Wochenzeitschrift „Il Libertario“, 1954 wurde er Eisenbahnmonteur. Er organisierte 1963 ein Gruppe junger Anarchist*innen in der „Gioventu Libertaria“ (Libertäre Jugend). 1965 war er einer der Mitbegründer des Sacco und Vanzetti-Kreises und 1968 des „Circolo anarchico Ponte della Ghisolfa“, der nach einer Brücke in einem Stadtteil Mailands benannt wurde. Neben all dem war er auch einer derjenigen, die am Wiederaufbau der Gewerkschaft Unione Sindacale Italiana (USI) beteiligt waren und noch an vielen anderen anarchistischen Projekte mitgewirkt hat.

16 Tote und über 80 Verletzte:

Das war das Resultat einer Bombe, die am 12. Dezember in der „Banca dell' Agricoltura“ (Landwirtschaftsbank) an der Piazza Fontana in Mailand explodierte. Kurz darauf fanden in ganz Mailand Razzien gegen Anarchist*innen statt. Es kam zu willkürlichen Verhaftungen, das heißt, zu gezielten Verhaftungen von Anarchist*innen, die mit diesem Terrorangriff nichts zu tun hatten. Giuseppe Pinelli war einer der Verhafteten. Er wurde rechtswidrig mehrere Tage lang gefangen gehalten und verhört. Am 15. Dezember 1969 starb Pino - Todesursache: Ein Sturz aus dem vierten Stock des Mailänder Polizeireviere. Dieser „zufällige Tod“ eines Anarchisten ist bis heute ungesühnt. Pinellis Unschuld am Bombenanschlag wurde später geklärt, und die rechtsradikale Ordine Nuovo wurde des Anschlags auf die Piazza Fontana von 1969 angeklagt. Der von der Witwe Pinellis 1971 angestrebte Prozess gegen die drei Polizeioffiziere, die Pino verhört hatten, wurde aus Mangel an Beweisen eingestellt.

Erinnerungen

Dario Fo widmete sich dem „Fall“ Pinelli in seinem Stück „Zufälliger Tod eines Anarchisten“. Pinellis Name wird im Originalentwurf aber nicht erwähnt. Peter O. Chotjewitz verarbeitet die Geschichte in: „Reden ist tödlich, schweigen auch“. Enrico Baj widmet dem Andenken an Pinelli sein Gemälde „Funerali dell'anarchico Pinelli“ Die Filme „Documenti su Giuseppe Pinelli“ (1970) und „12 dicembre“ (1972, nach einer Idee von Pier Paolo Pasolini) Leben und Tod von Pino Pinelli.

Rassisten sind Arschlöcher, überall!

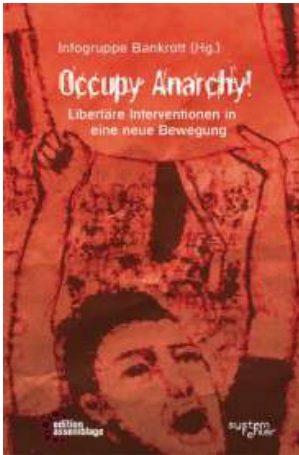
8.) Brandanschläge in Mölln - Das Erinnern erkämpfen

Am 17.11.2012 wurde aus Anlass des 20. Jahrestages an die Brandanschläge in Mölln erinnert. Familienmitglieder, Freunde und Zeitzeugen erinnern sich an die rassistischen Programe der 90er Jahre und stellen sie in den Kontext des NSU-Skandals. Am 23. November 2012 jährt sich der rassistischen Brandanschläge in Mölln zum 20. Mal. Dabei wurden drei Menschen getötet. Aus diesem Anlass organisierte die Familie der Opfer, gemeinsam mit Freunden und Unterstützern eine Gedenkwoche unter dem Motto „das Erinnern erkämpfen“.

Auf einer Demonstration am 17.11.2012 protestierten mehrere hundert Menschen gegen rechte Gewalt und Rassismus sowie für das Recht der Betroffenen ihr Gedenken zu gestalten und ihre Geschichte zu erzählen. Der Tag klang dann mit einem Solidaritätskonzert aus, u.a. mit den Sisters und Jan Delay.

In diesem Beitrag erinnern sich Familienmitglieder, Freunde und Zeitzeugen an die Programe der 90er Jahre und stellen sie in den Kontext des NSU-Skandal.

Lesetipps



9.) Infogruppe Bankrott (Hg.): Occupy Anarchy! Libertäre Interventionen in eine neue Bewegung

Mit Beiträgen u.a. von: Judith Butler, Mike Davis, David Graeber, Gayatri Chakravorty Spivak sowie aus den Projekten Bureau of Public Secrets, Insurgent Notes und Team Colours Collective.

Inhalt: Mit diesem Buch sind erstmals auf Deutsch ausgewählte Diskussionstexte der US-amerikanischen Occupy-Bewegung verfügbar. Seit dem 17. September 2011 dominiert die Occupy-Bewegung die Schlagzeilen. Das Beispiel der Besetzung der Wall Street hat schnell global Schule gemacht. Was aber für die Mainstream-Medien wie der globale spontane Protest einer neuen Generation aussieht, hat mehrere Hintergrundgeschichten: Zum einen sind dies die Krisenrevolten in Südeuropa und Nordafrika, zum zweiten ist es das Verhältnis zwischen kapitalistischer Entwicklung und Krise im Allgemeinen und zum dritten

ist es das Hervorgehen aus bestehenden sozialen Bewegungen. Eine dieser Bewegungen ist die anarchistische. Dass gerade in den USA eine anarchistische Tradition die Occupy-Bewegung geprägt hat und Anarchist_innen hier eine treibende Kraft sind, wird im deutschsprachigen Raum kaum bemerkt.

Im vorliegenden Band wurden daher explizit anarchistische Wortmeldungen aus den USA versammelt. Dabei wurden auch akademisch-theoretische Beiträge und Beiträge über den Zusammenhang von Arbeiterbewegung und Occupy! mit aufgenommen, um die Wechselwirkungen und Beeinflussungen aufzuzeigen.

Edition assemblage, 2012, 152 Seiten, 9.80 Euro, ISBN 978-3-942885-26-3

10.) Harald Lemke: POLITIK DES ESSENS. Wovon die Welt von morgen lebt

Nahrungskrisen, Hungerunruhen, Klimakatastrophen, Discountgiganten, Gentechnik-Industrie, Lebensmittelskandale, Fettsuchtpandemie - das Unbehagen in der globalen Esskultur wächst täglich und überall. Und immer mehr Menschen haben diese Verhältnisse offenbar satt. Das Buch beleuchtet zentrale Welt- und Selbstbezüge des Essens, die mit zeitgenössischen Fragen des Politischen in Verbindung stehen. Dabei zeigt sich: Ob der Welthunger oder die Klimagerechtigkeit, ob der soziale Kampf um Ernährungssouveränität und das Recht auf Städte aus Gärten - die Zukunft der Menschheit hängt ganz entscheidend vom gesellschaftlichen Umgang mit der Nahrungsfrage ab.

transcript Verlag Bielefeld 2012, 344 S., kart., 27,80€, ISBN 978-3-8376-1845-7



11.) Robert krieg/Daniel Daemgen: Der Himmel über uns

Das ist die Geschichte eines Jungen, der durch mehrere Höllen gegangen ist. "Ich habe Glück gehabt", sagt Fritz Blume (Name geändert, die Red.) heute, "es hätte alles noch viel schlimmer kommen können. Was ist der Aufenthalt in einem Irrenhaus gegen Auschwitz?"

Die Verbrechen des "Dritten Reiches" im Namen der "Rassenhygiene" und der "Vernichtung lebensunwerten Lebens" gehören zu den Kapiteln der deutschen Zeitgeschichte, die jahrzehntelang nicht aufgearbeitet wurden. Um den "Volkskörper rein zu halten" wurden die Menschen in "gesund" oder "krank", "rassisch wertvoll" oder "rassisch minderwertig" eingeteilt.

Dieser Fiktion einer rassenbiologisch definierten "Volksgemeinschaft" fielen nach neuesten Schätzungen ca. 200.000 Menschen zum Opfer - sie wurden vergast, abgespritzt oder verhungerten. Eines der ersten Gesetze, das die Nationalsozialisten erließen, war das "Gesetz zur

Verhütung erbkranken Nachwuchses", dessen rechtmäßiges Zustandekommen bis heute nicht angezweifelt wird. Mehr als 400.000 Menschen wurden wegen "erblicher Minderwertigkeit" zwangsweise sterilisiert.

1935 wird Fritz Blume in Anröchte am Rande des Sauerlandes geboren.

Er ist das Kind einer außerehelichen Beziehung seiner Mutter. Der betrogene Ehemann misshandelt seine Frau wegen ihres Seitensprungs so schwer, dass sie sich und zwei ihrer Kinder im Dorfteich zu ertränken versucht. Ein Kind stirbt, und die Verwandten der Mutter erklären sie für geistesgestört, um sie vor dem drohenden Todesurteil wegen Kindesmord zu bewahren. Die Mutter wird in eine Irrenanstalt eingewiesen und zwangssterilisiert, die Kinder werden auf Heime verteilt.

Fritz kommt als Einjähriger in das katholische Waisenhaus Lippstadt, das von Vincentinerinnen geführt wird. In der Horst Wessel-Schule erfährt der Schulrektor, ein überzeugter Faschist und Anhänger der "Rassenhygiene", die Vorgeschichte Fritz Blumes. Auf sein Betreiben wird ein Antrag auf Erfassung und Begutachtung im Sinne des "Euthanasie"-Konzepts der Nationalsozialisten gestellt. Fritz Blume wird von einem Gutachter "asoziales Verhalten" und "Anstaltspflegebedürftigkeit wegen Geisteskrankheit" attestiert. Das bedeutet in dieser Zeit höchste Todesgefahr.

Fritz Blume ist acht Jahre alt, als er in die Heilanstalt Dortmund-Aplerbeck gebracht wird. Hinter den Mauern der "Kinderfachabteilung" werden Hunderte von Kindern ermordet. Von hier aus werden Menschen in die Vernichtungsanstalten geschickt.

Das nationalsozialistische Regime hatte allen Menschen den Krieg erklärt, die aus unterschiedlichsten Gründen die öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen mussten. Wer zum Beispiel in einem Waisenhaus aufwuchs, galt als "sozial minderwertig". Wenn ein Psychiater einen Fürsorgezögling beurteilte und in einem Gutachten für geisteskrank erklärte, kam das einem Todesurteil gleich. Die betroffenen Kinder wurden in Irrenhäuser eingewiesen und in eigens eingerichteten "Kinderfachabteilungen" abgespritzt. Die NS-Euthanasie, die Tötung geistig und körperlich behinderter Menschen war der erste systematisch durchgeführte Massenmord des NS-Regimes. Das konnte nicht verborgen bleiben und löste Unruhe in der Bevölkerung aus. Um die Loyalität der Deutschen nicht zu verlieren, die für den Russlandfeldzug dringend benötigt wurde, stellten die Nationalsozialisten 1942 offiziell die massenhafte Ermordung von Menschen in der öffentlichen Fürsorge ein.

Das Programm der Nazis lautete jetzt: "Ausmerze durch Hunger und Arbeit". Zu dem Hunger kam die Kälte. Kinderarbeit war obligatorisch. Wer sein "Pensum" nicht erfüllte, dem wurde das Butterbrot entzogen. Für "Minderwertige", "Ballastexistenzen" und "unnütze Brotesser" wurde nicht geheizt. In der "Idiotenanstalt" St. Johannisstift in Marsberg im Sauerland kämpften die Kinder um ihr Überleben. Der St. Johannisstift wurde von katholischen Nonnen geführt. Sie verprügelten die ihnen Anvertrauten regelmäßig. Das gehörte zum Leben wie das Beten, die Zwangsjacke, Kaltwasserbäder und Unterwasserfolter. Wenn dabei ein Kind ertrank, hieß das im Anstaltsjargon "der Seemannstod".

Die katholischen Nonnen waren selbst Opfer der herrschenden Ideologie. Ihr "geistiger Vater" war der Paderborner Priester und Moraltheologe Joseph Mayer, der ein Standardwerk über den rassistischen Niedergang der Deutschen und über die Gefahren für den "gesunden Volkskörper", die von Fürsorgezöglingen ausgehen, geschrieben hatte.

Er unterrichtete und indoktrinierte die jungen Frauen, die meistens aus bäuerlichen Familien stammten und nur wenig Allgemeinbildung genossen hatten.

Verlag Graswurzelrevolution, 95 Seiten, 14,90 Euro, ISBN 978-3-939045-18-2

www.graswurzel.net

12.) Dominique Manotti: Das schwarze Korps



Paris, 6. Juni 1944: Noch herrschen deutsche SS und französische Gestapo über die Stadt. Aber man kann schon spüren, wie der Wind sich dreht. Besatzer und Kollaborateure setzen alles daran, ihre Schäfchen ins Trockene zu bringen. Im Salon der schönen Dora Belle trifft sich die Führung von SS und Wehrmacht mit Vertretern von Industrie, Finanzwelt und Kultur: Gemauschel, Delikatessen, Champagner, Sex. Inspecteur Domecq, Kommissar der Pariser Sittenpolizei, muss jetzt sehr geschickt lavieren. Denn nicht nur militärisch steht die entscheidende Schlacht bevor ...

Zehn Wochen liegen zwischen der Landung der Alliierten und der Befreiung von Paris. Manottis furioser historischer Thriller offenbart Monster und

Helden, Verlierer, Davongekommene und jene, die unweigerlich immer zu den Gewinnern gehören.

288 Seiten, 17.90 Euro

...und der ganze Rest

13.) It's time to organize - Join the Union

nächste Treffen der **FAU Lokalföderation Bielefeld** montags um 18.30 Uhr:

03.12.: Über Tische, Tafeln usw. Zur „Ökonomie des Mitleids“

17.12.: Feucht-fröhlicher Jahresausklang (mit Gesprächen, Gedichten, Texten, Feuerzangenbowle, Lebkuchen, Kaffee, Chips & Dips ...)

anschließend (ca. 20.00 Uhr): **Allgemeines Syndikat (ASY_BI)**:
in der Bürgerwache, R102

FAU Bielefeld, c/o Bürger_innen_wache, Rolandstr.16, 33615 Bielefeld

eMail: faubi(ät)fau.org, Web: www.fau-bielefeld.de.vu oder
<http://faubielefeld.blogspot.de/>



Die FAU ist eine anarcho-syndikalistische Gewerkschaftsföderation, die aus lokalen Syndikaten und Gruppen besteht. Interesse? Einfach vorbeikommen und Reinhören, mitreden, mitmachen!



selb(A)machen / Anarcho-Syndikalistische Jugend (sAm/ASJ)

Wir treffen uns dienstags um 18.30h, im Infoladen
Anschlag, Heeperstr.132

<http://selbamachen.blogspot.eu/>

Glück und Freiheit!

- Anarchistischen Vernetzungstreffen für Ostwestfalen-Lippe (A-Treffen OWL)

Das A-Treffen geht in die Winterpause!

Das A-Treffen OWL ist jetzt über ein halbes Jahr alt. Nach dieser Zeit ist es angebracht, eine Zwischenbilanz zu ziehen und über die weitere Entwicklung des Treffens nachzudenken. Für diesen Zweck wollen wir die Winterzeit nutzen, um dann mit neuer Kraft und evtl. an einem anderen Ort im neuen Jahr voll durchzustarten.

All jene, denen es trotzdem nach der Anarchie gelüftet, sind herzlich eingeladen zu den offenen Treffen der FAU Bielefeld und des libertären Netzwerks Lippe zu kommen.

Viva la Anarchia!

Anarchistisches Vernetzungstreffen für Ostwestfalen-Lippe (A-Treffen OWL)

IT'S TIME TO ORGANIZE !

14.) Direkte Aktion #214 (November/Dezember 2012)

Zu kaufen gibt es die DA in OWL , soweit uns bekannt:

Bielefeld: Eulenspiegel, Buchladen, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld
mondo - buchladen & galerie, Elsa-Brändström-Str. 23, 33602 Bielefeld

Kontakte: www.direkteaktion.org oder www.fau.org/da

Zum Inhaltsverzeichnis: <https://www.direkteaktion.org/213>

15.) Termine im Dezember

Samstag, 1. Dezember, 12.30 Uhr: Solidarisches Essen „Stadtteilkantine für alle“

im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2, Bielefeld
Sozialforum Bielefeld lädt ein: , Eine andere Welt ist möglich. Ein anderes Bielefeld ist möglich.

Samstag, 1. Dezember, 14.00 bis 22.00 Uhr: Alle Jahre wieder - Weihnachtsmarkt auf dem Sigg. Veranstalter: Rund um den Sigg e.V., Siegfriedplatz, Bielefeld

Sonntag, 2. Dezember, 15.00 Uhr: Faires Adventscafé

Die Fair-Trade-Gruppe des Welthaus Bielefeld veranstaltet ein "faires Adventscafé", dabei werden selbstgebackener Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke aus fairem Handel oder regionalem und biologischem Anbau angeboten.

in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, R 102 + 104

Sonntag, 2. Dezember, 15.00 Uhr: PUKAKRÄ - Punkrock-Kaffeekränzchen!

Ab 15:00 Uhr gibt es wieder Kaffee, Kuchen, Kekse und Kakao. Als Special erwartet Euch diesmal Heiße Schokolade mit Sahne und Vanilleeis solange der Vorrat reicht - natürlich vegan!

RaucherInnenkneipe

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Montag, 3. Dezember , 18.30 Uhr: Über Tische, Tafeln usw. Zur „Ökonomie des

Mitleids“ Themenabend der FAU Lokalföderation Bielefeld, anschließend: Treffen des Allgemeinen Syndikats (ASY_BI)

Bürger_innen_wache, R 102 (1.OG), Siegfriedplatz, Bielefeld, www.fau-bielefeld.de.vu

Montag, 3. Dezember , 19.00 Uhr: Erzählcafé: Wir reden über HIV und Aids - Leben mit HIV in Deutschland

Aidshilfe Bielefeld, Referentin: Rosaline Agola Tschorn (AfroLebenPlus)

Ort: Großer Saal im IBZ, Teutoburger Str. 106, Bielefeld

Montag, 3. Dezember , 19.00 Uhr: Kneipengruppe

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Montag, 3. Dezember, 20.00 Uhr: „Dem Kirchenchor dazwischen singen!“ Liederabend

2.0. [Roter Montag] mit Rote Soirée Fraktion + Dampflokverbot (spielt Sitzmusik)

in der Extra - Bluesbar, Siekerstr.20, Bielefeld, mehr: <http://rotermontag.blogspot.de/>

Dienstag, 4. Dezember , 18.30 Uhr: selb(A)machen / Anarcho-Syndikalistische Jugend (sAm/ASJ), im Infoladen Anschlag, Heeperstr.132, Bielefeld, <http://selbamachen.blogspot.eu/>

Dienstag, 4. Dezember , 20.00 Uhr: Hausversammlung im AJZ

Heeperstr.132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Mittwoch, 5. Dezember , 20.00 Uhr: Treffen [libertäres netzwerk in lippe]

Zündkerze, Herforder Str. 2, Lemgo (<http://lnl.blogspot.de/>)

Mittwoch, 5. Dezember, 20.00Uhr: Treffen der Energiegruppe.

TransitionTown Bielefeld, Asia-Wok, Bleichstr. 98, <http://www.ttbielefeld.de/>

Donnerstag, 6. Dezember, Einlass: 20.00h: »Die psychische Attraktivität des Nationalen« Vortrag und Diskussion

Referentin: Dr. phil. Dagmar Schediwy

Veranstalter: Association Critique (mehr lesen: <http://associationcritique.blogspot.de/>)

in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, Raum 07, EG (Saal)

Donnerstag, 6. Dezember, 20.00hUr: Dr. Peter Plöger - Einfach ein gutes Leben -

Aufbruch in eine neue Gesellschaft. Buchvorstellung in Kooperation mit Transition Town

Bielefeld. Über die Möglichkeit einer sinnvollen Tätigkeit jenseits des ökonomischen Mainstreams

m o n d o , buchhandlung & galerie, Elsa-Brändström-Str. 23, Bielefeld

tel. 0521.64163, fax. 0521.64193, kontakt@mondo-bielefeld.de

Donnerstag, 6. Dezember, Einlass: 20.00h, Beginn: 20.30h: Konzert: JEREMY JAY (UK), CARLA DALLA TORRE (BI)

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Freitag, 7. Dezember, 14.00 Uhr: Offenes Gartentreffen

TransitionTown Bielefeld, TT Garten am Wickenkamp (Grabeland neben der "Alm") ,
<http://www.ttbielefeld.de/>

Freitag, 7. Dezember, 20.00 Uhr: Veranstaltung zu Griechenland: Faschismus, soziale Kämpfe und antikapitalistische Interventionsmöglichkeiten

mit Ralf Dreis, freier Journalist und FAU-Aktivist
im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Samstag, 8. Dezember, 12.30 Uhr: Solidarisches Essen „Stadtteilkantine für alle“

im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2, Bielefeld
Sozialforum Bielefeld lädt ein: , Eine andere Welt ist möglich. Ein anderes Bielefeld ist möglich.

Samstag, 8. Dezember, 23.30 Uhr: Party: LOVESICK - gothic! wave! minimal! Punk!

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Dienstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr: selb(A)machen / Anarcho-Syndikalistische Jugend (sAm/ASJ), im Infoladen Anschlag, Heeperstr.132, Bielefeld, <http://selbamachen.blogspot.eu/>

Dienstag, 11. Dezember, 20.00 Uhr: Das Literaturmagazin Tentakel präsentiert: Eine Handvoll Zeit - Lyrik und Prosa aus dem Tentakel-Universum

Es sind dies Nicolas Bröggelwirth, Erica Natale und Marcus Neuert
m o n d o , buchhandlung & galerie, Elsa-Brändström-Str. 23, Bielefeld
tel. 0521.64163, fax. 0521.64193, kontakt@mondo-bielefeld.de

Mittwoch, 12. Dezember, 20.00 Uhr: Treffen der Energiegruppe.

TransitionTown Bielefeld, Asia-Wok, Bleichstr. 98, <http://www.ttbielefeld.de/>

Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr: »Miteinander geht es besser« Soli-Konzert und -Party mit Livemusik:

- * The Eventuells - große Hits mit kleinem Besteck
- * Kapelle Vorwärts - ArbeiterInnenpunk
- * Alban und Anna (Yuthuma) - Jazz, Soul, Pop
- * Banda Barros - chilenischer Folk

Veranstalter: Genossenschaftsladen Genossin Emma Biohandel eG
in Kooperation mit der Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.

Eintritt: 5,00 Euro, im Keller der Bürgerwache

<http://genossin-emma.de/>

Freitag, 14. Dezember, 14.00 Uhr: Offenes Gartentreffen

TransitionTown Bielefeld, TT Garten am Wickenkamp (Grabeland neben der "Alm") ,
<http://www.ttbielefeld.de/>

Samstag, 15. Dezember, 12.30 Uhr: Solidarisches Essen „Stadtteilkantine für alle“

im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2, Bielefeld
Sozialforum Bielefeld lädt ein: , Eine andere Welt ist möglich. Ein anderes Bielefeld ist möglich.

Samstag, 15. Dezember, 20.00 Uhr: Konzert Kaput Krauts + Fjörd + Freiburg

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Samstag, 15. Dezember, 21.00 Uhr: Salsa-Party

Eintritt 5,- Euro

im IBZ, Teutoburger Str. 106, Bielefeld

Samstag, 15. Dezember, 23.00 Uhr: Party BATTLE OF THE DECADES!

... for whom the bell tolls...

Tanzt zu den größten Hits der 70er, 80er und 90er! Dazu gibt es jahrzehntgerechte Cocktails, bunte Tüten und Pommes rot-weiß!

►Komm im 70er, 80er oder 90er Outfit und spar die Hälfte des Eintritts!!◄

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Montag, 17. Dezember, 18.30 Uhr: Feucht-fröhlicher Jahresausklang der FAU Bielefeld

(mit Gesprächen, Gedichten, Texten, Feuerzangenbowle, Lebkuchen, Kaffee, Chips & Dips ...)
Bürger_innen_wache, R 102 (1.OG), Siegfriedplatz, Bielefeld, www.fau-bielefeld.de.vu

Dienstag, 18. Dezember, 18.30 Uhr: selb(A)machen / Anarcho-Syndikalistische Jugend (sAm/ASJ), im Infoladen Anschlag, Heeperstr.132, Bielefeld, <http://selbamachen.blogspot.eu/>

Dienstag, 18. Dezember, 20.00 Uhr: Hausversammlung im AJZ

Heeperstr.132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Mittwoch, 19.Dezember , 20.00 Uhr: Treffen [libertäres netzwerk in lippe]

Zündkerze, Herforder Str. 2, Lemgo (<http://lnl.blogspot.de/>)

Mittwoch, 19.Dezember, 20.00Uhr: Treffen der Energiegruppe.

TransitionTown Bielefeld, Asia-Wok, Bleichstr. 98, <http://www.ttbielefeld.de/>

Freitag, 21.Dezember , 14.00Uhr: Offenes Gartentreffen

TransitionTown Bielefeld, TT Garten am Wickenkamp (Grabeland neben der "Alm") ,
<http://www.ttbielefeld.de/>

Samstag, 22.Dezember, 12.30Uhr: Solidarisches Essen „Stadtteilkantine für alle“

im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2, Bielefeld

Sozialforum Bielefeld lädt ein: , Eine andere Welt ist möglich. Ein anderes Bielefeld ist möglich.

Montag, 24.Dezember, ab 20.00Uhr: Legendaere Heiligabendcnaipe

da braucht man nix zu erklären, das ist klar. an weihnachten is die bude immer voll. was soll man denn auch anderes machen?

im JZ Oerlinghausen, Detmolder Straße 102, Oerlinghausen, <http://jzo.de/>

Montag, 24.Dezember, ab 22.00 Kneipe, ab 24.00Uhr Party

wie immer: wechselnde Dj´s, Glühwein etc.

im AJZ, Heeper Str. 132, Bielefeld, <http://ajz-bielefeld.de/>

Freitag, 28.Dezember, 20.00Uhr: Filmabend

im JZ Oerlinghausen, Detmolder Straße 102, Oerlinghausen, <http://jzo.de/>

Samstag, 29.Dezember, 12.30 Uhr: Solidarisches Essen „Stadtteilkantine für alle“

im Begegnungszentrum Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str.2, Bielefeld

Sozialforum Bielefeld lädt ein: , Eine andere Welt ist möglich. Ein anderes Bielefeld ist möglich.

Links



<http://zuchthaus.free.de/syndikat-a/>

GÄIDÃO

ZEITSCHRIFT DER ANARCHISTISCHEN FÖDERATION



GaiDao Nr.24 / 12.2012

<http://gaidao.blogspot.de/>

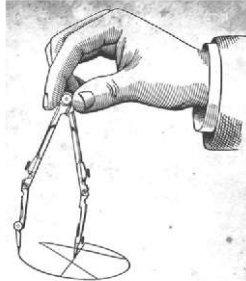


<http://www.wobblies.de/>

graswurzel revolution

www.graswurzel.net

Monatszeitung für eine gewaltfreie, herrschaftslose Gesellschaft



Anarchie

ist Ordnung, nicht Chaos

„Die GWR wird auch von 40 Jahren Idealismus getragen, der über Generationen reicht. Der Luxus, sich eine gewisse Sturheit in der politischen Haltung leisten zu können, macht gleichzeitig auch ihre Stärke aus. Auf die nächsten 40 Jahre.“
(Neues Deutschland, 08./09.09.2012)

Probeheft kostenlos.
Abo: 30 Euro
(10 Ausgaben)

GWR-Vertrieb, Birkenhecker Str. 11, D-53947 Nettersheim. Tel.: 02440/959-250, Fax: -351, abo@graswurzel.net

GWR Nr. 374, Dez.: Ein europäischer Generalstreik? Bewegungsberichte aus Griechenland, Portugal, Indien, Deutschland; S 21 – ein Lehrstück; Ist Politische Mediation bewegungsfeindlich?; Hambacher Forst; Anti-Atom; Antimilitarismus; Anarchismus, u.v.m.

zu



Initiative für ein >>>

[libertäres Netzwerk]

in Lippe

anarchie-in-lippe.tk

<http://lnl.blogspot.de/>

Kontakt/Treffen: Kontaktieren könnt ihr uns über die unten stehende eMail-Adresse. Zu unseren Netzwerk-Treffen am 1. & 3. Mittwoch im Monat (siehe Termine) könnt ihr einfach so kommen. Na dann mal los... **eMail-Adresse:** ainlippe(AT)riseup.net

barrikade # 7 –
April 2012
beziehen:



<http://syndikalismus.wordpress.com/>

Kontakt: barrikade [arruba] gmx.org

Sozialforum Bielefeld



<http://sozialforumbielefeld.blogspot.de/>

Wir treffen uns jeden 2. und 4. Dienstag um 17:30 Uhr im DIDF in der August Bebel Str. 74, in dem Gebäude der AWO

www.ag-freie-bildung.org/

Mitmachen

Komm einfach bei uns vorbei wenn du mitmachen möchtest. Wir treffen uns jeden Dienstag um 18 Uhr im agfb Raum (C02-206; Uni Bielefeld). Persönlich triffst Du uns auch immer während unserer Café-Zeit.

eulenspiegel

Buchladen. Hagenbruchstr.7 • 33602 Bielefeld,
Tel.: 0521 / 17 50 49 • Fax.: 0521 / 13 35 10
E-Mail: Buch_eulenspiegel@gmx.de

ag freie bildung
an der Uni Bielefeld

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr

mondo

buchhandlung & galerie
Elsa-Brändström-Str. 23 33602 Bielefeld
Tel. 0521.64163 fax. 0521.64193 kontakt@mondo-bielefeld.de
geöffnet: mo-fr 11.00 - 18.00 sa 11.00 - 14.00

Infoladen Anschlag

Heeperstr. 132
33607 Bielefeld

www.infoladenanschlag.wordpress.com

BdP - Infoladen Paderborn

Leostr. 75
33098 Paderborn

www.infoladenpaderborn.blogspot.de



Bürgerwache Bielefeld: www.bi-buergerwache.de/

Viertel

Viertel Nr. 20
Oktober/November 2012 - Zeitung für
Stadtteilkultur und mehr!

Die neuste Ausgabe der Stadtteilzeitung »Viertel« liegt in der Bürgerwache sowie an öffentlichen Orten und Gastronomien im Stadtteil aus.

Die Ausgabe ist jetzt auch Online zugänglich unter:
www.bi-buergerwache.de/seiten/aktuell.php

Zum Inhalt: *Strahlen gegen Flüchtlinge +++ Erster oder zweiter Bildungsweg +++ Fünf Quadratmeter mehr +++ Bericht aus der Akademie +++ Jobcenter: Weniger Langfristiges ++ + Der Raum dazwischen +++ Flügge: 40 Jahre Kinderladen Wittekindstraße e.V. +++ Rechtsrock im rechtsfreien Raum +++ Züge in den Tod +++ Der Junge aus Ehlenbruch*



Hartz4-Betroffene-Herford

Offene Beratungszeiten:

Montags 10 - 12 Uhr, Dienstags 16:15 - 17: 30 Uhr und nach Absprache in besonderen Fällen

Web: <http://hartz4-betroffene-herford.de/>

Email: hartz4betroffene@yahoo.de

05221 / 189 6144 während der Bürozeiten, 0174 / 544 25 16 für dringende Notfälle

Alter Markt 2, 32052 Herford

moveandresist - Aktionsplenum gegen Ausgrenzung und Abschiebung



Antira AG an der Uni Bielefeld (AG des AStA), Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld

<http://moveandresist.wordpress.com/> E-Mail: gegenabschiebung@riseup.net



www.a-sortiment.de/

Der Online-Shop für Anarchie und Widerstand. Hier findet ihr Bücher & Broschüren, DVDs & CDs, Anstecker & Aufnäher und vieles mehr rund um die Themen Anarchie und Anarchosyndikalismus.

FAIRTICKEN - organic und fairtrade



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00-18.00 Uhr	Donnerstag	11.00-18.00 Uhr
Freitag	11.00-18.00 Uhr	Samstag	11.00-16.00 Uhr

Adresse: Breite Str.17, 33602 Bielefeld <http://www.fairticken-shop.de>